

Beitragendenprofile

Christine Ahrend studierte Landschaftsplanung an der Technischen Universität (TU) Berlin und promovierte 2001 am Fachbereich Verkehrswesen und Angewandte Mechanik. Nach Stationen in der Konzernforschung der DaimlerChrysler AG sowie in der Abteilung *Zukunftsforschung und Trendtransfer* der Volkswagen AG kehrte sie 2007 an die TU Berlin zurück. Seit April 2014 ist sie Erste Vizepräsidentin der TU Berlin. Zu ihrem Ressort gehören die Bereiche Forschung, Berufungsstrategie und Transfer. In ihrer Freizeit restauriert sie gemeinsam mit ihrem Mann das Segelschiff und durchpflügt leidenschaftlich gern die Ostsee.

Holger Backhaus-Maul ist Soziologe und Verwaltungswissenschaftler und arbeitet an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Er ist u.a. Mitglied im Vorstand der Stiftung Aktive Bürgerschaft und des bundesweiten Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ). Schätzt in Würde ergraute Institutionen und traditionsreiche Organisationen als Forschungsgegenstände, wenn sie sich aufgeschlossen gegenüber Innovationen zeigen.

Matthias Barth ist Professor für Sachunterricht und Bildung für nachhaltige Entwicklung an der Leuphana Universität Lüneburg, Gastwissenschaftler an der Arizona State University und Direktor des Institute for Sustainable Development and Learning der Leuphana Universität. In seiner Forschung beschäftigt er sich insbesondere mit Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung und der Kompetenzentwicklung Studierender.

Bonny Brandenburger ist Teil der Forschungsgruppe Bildung und Weiterbildung in der digitalen Gesellschaft des Weizenbaum-Instituts und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik der Universität Potsdam. Sie forscht in den Bereichen Digital Fluency, Critical Making, Open Innovation und (Higher) Education und auf dem Gebiet partizipativer Lehr- und Lernprozesse. In ihrer Freizeit schwingt sie gerne ihre Hüften zu lateinamerikanischen Rhythmen und liebt ausgiebige Spaziergänge in der Natur.

Thomas Düllo war bis 2020 Universitätsprofessor für Verbale Kommunikation/Text an der Universität der Künste Berlin. Er befasst sich mit Narrationstheorie, Popkultur, Mensch-Ding-Interaktionen, Urban Studies. Einige Publikationen: *Kultur als Transformation*, die Reihe *Textures*, *Strategie als Kultivierung* (mit Franz Liebl), *Abwegen und Abschweifen*. Während der Beitragsverfertigung hörte er einen Cocktail aus Sun Ra, Nils Frahm, Schubert, NRBQ, Richard Dawson, Adrianne Lenker, Fiona Apple und Black Country, New Road.

Dieter Euler ist seit 2000 Professor für Wirtschaftspädagogik und Bildungsmanagement an der Universität St. Gallen. Zuvor war er Lehrstuhl-Inhaber an den Universitäten Potsdam (1994-1995) und Erlangen-Nürnberg (1995-2000). Er studierte Management, Wirtschaftspädagogik und Sozialphilosophie in Trier, Köln sowie an der London School of Economics and Political Science. Er hat fest vor, das Alter zu genießen, aber er weiß noch nicht genau, wann es beginnt ...

Antje Goller ist Erziehungswissenschaftlerin und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Leipzig (Fachbereich Wirtschaft-Technik-Haushalt/Soziales unter besonderer Berücksichtigung beruflicher Teilhabe und Inklusion) und der Technischen Universität Dresden (Erährungs- und Haushaltswissenschaft sowie die Didaktik des Berufsfeldes). Ihr Forschungsfokus ist Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Lehramtsbildung. Das Spiel mit Sprache ist ihre Leidenschaft, bei Bedarf auch das Erfinden neuer Worte.

Daniel Graf ist wissenschaftlicher Mitarbeiter des Third-Mission-Projekts und zugleich Postdoc am Institut für Psychologie der Entwicklung und Bildung an der Universität Wien. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Kontextunterschiede zwischen Offline- und Cyberbullying, Einflüsse von Personen und Umweltfaktoren auf aggressives Verhalten sowie Bullying an Schulen. Praktische Implikationen seiner Forschung sind ihm besonders wichtig. Der begeisterte Musikproduzent liebt Gitarren, Synthesizer und Drumcomputer.

Jorrit Holst ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im bundesweiten Monitoring von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) am Institut Futur der Freien Universität Berlin. Neben der Analyse von Status und Prozess der strukturellen Verankerung von BNE und Nachhaltigkeit im Bildungswesen interessieren ihn u.a. Schnittstellen zwischen Wissenschaft und Gesellschaft bei der Gestaltung nachhaltiger Zukünfte. Auszeiten nimmt er sich gerne in den Bergen – beim Sportklettern, Wandern oder in der Hängematte.

Nina Horstmann koordiniert die Hybrid Plattform, eine Einrichtung der Technischen Universität und der Universität der Künste Berlin zur Verbindung von Kunst, Wissenschaft und Technik. Zuvor war sie viele Jahre in London tätig, wo sie ihre zwei sehr diversen akademischen Abschlüsse zum Einsatz bringen konnte und ein vielseitiges Programm zu Kunst und Klimawandel gestaltete. Hier lernte sie, dass man nur Wissenschaftlerinnen* und Künstler* gemeinsam auf ein Segelboot in die Arktis verfrachten muss, um ausgezeichnete Kooperationen zu erzielen.

Melanie Jaeger-Erben leitet das Fachgebiet *Transdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung* an der Technischen Universität Berlin. Ihre Schwerpunkte sind sozialwissenschaftliche Technikforschung, nachhaltige Produktions- und Konsumsysteme sowie soziale Innovationen. Melanie experimentiert mit partizipativen und kreativen Forschungsmethoden und leitete ein Citizen-Science-Projekt zu den Themen Reparatur und Selbermachen: zusammen-schrauben.de. Sie hat alle Bücher von Terry Pratchett mindestens zweimal gelesen.

David Jahr ist Politikdidaktiker und Pädagoge. Er arbeitet an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg im Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Service Learning, Rekonstruktive Sozialforschung sowie Theorie und Empirie des Politikunterrichts. In seiner Freizeit klettert er gern an hohen Felsen herum.

Tobias Jenert ist seit 2018 Professor für Wirtschaftspädagogik, insbesondere Hochschuldidaktik und -entwicklung an der Universität Paderborn. Er verfolgt den Anspruch einer umfassenden Hochschulbildungsforschung, die individuell-pädagogische Studierendenforschung mit institutionellen Fragen zur Transformation von Hochschulen verbindet. Obwohl er Respekt vor großen Höhen hat, kann man ihn in seiner Freizeit häufiger auf Alpengipfeln antreffen.

Thies Johannsen arbeitet an der Schnittstelle zwischen Geistes- und Sozialwissenschaften und den MINT-Disziplinen. In seiner Forschung und Lehre beschäftigt er sich mit Wissens- und Technologietransfer. Nach Tätigkeiten in verschiedenen Forschungsprojekten und in der Forschungsverwaltung hat er mit Praxispartnerinnen* aus Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung duale Studienangebote entwickelt und koordiniert. Privat vermisst Thies einen Balkon.

Gesine Jordan ist studentische Mitarbeiterin des Third-Mission-Projekts. Sie studiert Psychologie im Master mit Schwerpunkt auf Entwicklung und Bildung an der Universität Wien. Wegen einer Wette ist sie seit ihrem 10. Lebensjahr Vegetarierin.

Konstantin S. Kiprijanov ist Referent für Wissenschaftskommunikation und erforscht im Projekt *Transferwissenschaft* die Bedeutung von Wissenschaftskommunikation für Wissens- und Technologietransfer. Er promovierte an der University of Leeds in History and Philosophy of Science mit Schwerpunkt Wissenschaftskommunikation. Dort war er anschließend als Dozent und Supervisor für Science Communication tätig. Außerhalb der Arbeitszeit ist er auf dem Fahrrad oder in nordenglischen Pubs zu finden.

Larissa Krainer studierte Philosophie und Kommunikationswissenschaften und arbeitete zwischen 1986 und 1998 als Journalistin bei verschiedenen Medien in Österreich. Von 1998 bis 2009 war sie Mitglied der Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung, die als Pionier-Fakultät für inter- und transdisziplinäre Forschung gilt. Seit 2017 vertritt sie am Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaft der Universität Klagenfurt das Fach der Medien- und Kommunikationsethik. Mit großer Freude engagiert sie sich als Vorsitzende der Jury für den Kärntner Menschenrechtspreis des Landes Kärnten.

Ines Langemeyer forscht und lehrt am Karlsruher Institut für Technologie im Bereich der Hochschulbildungsforschung, wobei sie die Gebiete der psychologischen Lehr-Lernforschung, der Berufspädagogik und der Allgemeinen Pädagogik miteinander verbindet. Sie leitet am House of Competence das Lernlabor, das Konzepte und Lehre im Bereich der Schlüsselqualifikationen anbietet. Neue Entwicklungen und Fragestellungen in den Blick zu nehmen, heißt für Ines Langemeyer, Theorien und Begriffe im Sinne der Praxisphilosophie auf den Prüfstein zu stellen. Daneben erfreut sie sich am Ausdauersport und am gemeinsamen Musizieren.

Doris Lewalter ist Professorin für Formelles und Informelles Lernen an der TUM School of Education der Technischen Universität München. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Motivations- und Lehr-Lernforschung. Sie beschäftigt sich insbesondere mit der Entwicklung von Interessen, dem Lehren und Lernen mit Medien und dem Zusammenspiel verschiedener Lernorte. In ihrer Freizeit ist sie gerne in einem Segelboot auf bayerischen Seen unterwegs.

Sabine Maasen ist Professorin für Wissenschafts- und Innovationsforschung an der Universität Hamburg sowie Direktorin der dortigen TransferAgentur. Sie befasst sich in der Forschung u.a. mit den immer engeren Verhältnissen zwischen Wissenschaft und Gesellschaft, die jüngst durch die Forderung nach verstärktem, integrativem und ko-kreativen Wissensaustausch befördert werden. Zugleich gestaltet sie den uniweiten Transfer in seinen vielen Facetten.

Stephanie Moser ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Formelles und Informelles Lernen an der Technischen Universität München. In ihrer Forschung befasst sie sich u.a. mit den Bereichen Lehren und Lernen mit Neuen Medien, sowohl in formellen als auch in informellen Bildungskontexten, sowie mit unterschiedlichen Aspekten der Hochschuldidaktik. Außerdem gehört sie dem Hauspersonal ihrer beiden Katzen an.

Emilia Nagy studierte Physik, Germanistik sowie Kunst- und Medienwissenschaft. Seit 2013 beschäftigt sie sich mit der reflexiven Begleitung von transdisziplinärer Forschung. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum Technik und Gesellschaft der Technischen Universität Berlin, wo sie über Transdisziplinarität forscht und sich an wirkungsorientierter Evaluation transdisziplinärer Projekte beteiligt. In ihrer Freizeit wird sie von ihrer fünfköpfigen Familie vor Langeweile bewahrt.

Oliver Parodi, Philosoph, Kulturwissenschaftler und Bauingenieur, leitet die Forschungsgruppe *Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Transformation* am Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse des Karlsruher Instituts für Technologie. Er ist Initiator des Karlsruher Transformationszentrums (seit 2020) und Leiter des Reallabors *Quartier Zukunft – Labor Stadt* (seit 2012). Herzensangelegenheit ist ihm eine »Personale Nachhaltigkeit« in Forschung und Lehre – persönlich ist er aber noch weit entfernt davon ;-)

Thorsten Philipp verantwortet den Bereich transdisziplinäre Lehre im Präsidialstab der Technischen Universität Berlin. Als Romanist und Politologe lehrt er an der Leuphana Universität Lüneburg, an der Universität Passau und an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg. Seine Forschung bewegt sich an der äußerst produktiven Schnittstelle von Nachhaltigkeitstheorien, politischer Ökologie und Popmusik. Den Musiker Grandson mag er für seine Art, innere Konflikte zu erzählen, Musikstile zu kombinieren und Polizeigewalt anzuprangern.

Audrey Podann ist Politikwissenschaftlerin und seit 2018 als Referentin für strategische Projekte mit dem Schwerpunkt Transdisziplinarität im Präsidialbereich der Technischen Universität Berlin tätig. Zuvor arbeitete sie in der Politik- und Wissenschaftsberatung, in der Politik und in der politischen Bildung. Sie interessiert sich insbesondere dafür, wie Gesellschaft und Wissenschaft gemeinsame Antworten auf globale Herausforderungen finden können – im Großen und im Kleinen. Sommerferien ohne eine Reise nach Frankreich hält sie für möglich, aber sinnlos.

Raphaela Porsch leitet an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg den Lehrstuhl *Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Allgemeine Didaktik*. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Schulforschung und -entwicklung, Allgemeine Didaktik, Lehrerbildung und Fremdsprachenforschung. In ihrer Freizeit liest sie gerne englische Krimis und spielt Catan mit ihren Kindern.

Simone Rödder ist Juniorprofessorin für Soziologie, insbesondere Wissenschaftsforschung, am Institut für Soziologie der Universität Hamburg. Sie studierte Biologie, Mathematik, Wissenschaftskommunikation und Soziologie in Mainz, Glasgow und Bielefeld und ist ausgebildete Journalistin. Thema ihrer ersten Rezension in der Schülerzeitung war Enid Blytons Abenteuerserie.

Gerrit Rößler setzt sich als Leiter des Knowledge Exchange Office der Berlin University Alliance für den inter- und transdisziplinären Austausch zwischen Wissenschaft und Gesellschaft ein. Zuvor leitete er das Present Futures Forum der Technischen Universität Berlin. Beim Deutschen Akademischen Austauschdienst in New York koordinierte er das Deutsche Wissenschafts- und Innovationshaus und war Leiter des German Academic International Network (GAIN). Oft besucht der ausgebildete Jazzmusiker mit seinem Dackel Charlemagne die Berliner Trödelmärkte.

Alexander Ruser ist seit 2018 Professor für Soziologie an der Universität i Agder in Kristiansand, Norwegen. Er forscht und lehrt zur Rolle von Wissenschaft in der Gesellschaft, zum Einfluss wissenschaftlicher Expertise auf klimapolitische und klimaskeptische Diskurse, sowie zum Zusammenhang von Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Als begeisterter Gitarrist hat er sogar im Büro immer eine Notfallgitarre zur Hand.

Johanna Schabert ist studentische Mitarbeiterin im Publikationsteam dieses Handbuchs. Nach ihrem Abschluss der Kultur- und Kommunikationswissenschaften am Bodensee und in Berkeley setzt sie ihr Studium aktuell im Fach Politikwissenschaften an der Freien Universität Berlin fort. Ihr großes Interesse gilt gesellschaftlichen Transformationsmöglichkeiten. An den Wochenenden trifft man sie vor allem auf ihrem Rennrad auf dem Tempelhofer Feld – zumindest, wenn man schnell genug ist.

Martina Schäfer hat sich durch ihr Biologiestudium in Stuttgart sowie ihre Promotionen in Umwelttechnik und Soziologie an der Technischen Universität Berlin mit verschiedenen Facetten von Umwelt- und Nachhaltigkeitsforschung beschäftigt. Für die wissenschaftliche Leitung des Zentrums Technik und Gesellschaft der TU Berlin, die sie seit 2010 innehat, ist dies sehr hilfreich. Dabei

ist sie überwiegend in inter- und transdisziplinären Projekten tätig. Ihr Interesse an nachhaltiger Landwirtschaft findet sich auch im eigenen Einkaufskorb wieder.

Dennis Schäffer leitet die Projektabteilung der Stiftung Bildung & Handwerk. Der Schwerpunkt seiner Arbeit liegt auf praxisorientierten und innovativen Bildungsprojekten vor dem Hintergrund der Digitalisierung sowie gesellschaftlicher Herausforderungen. In der Vergangenheit war Dennis Schäffer an der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe und an den Universitäten Bielefeld und Duisburg-Essen tätig. Er ist als freier Trainer sowie Moderator aktiv. Seine Vorliebe für Kulinarik führt ihn immer wieder zu neuen Geschmackserkenntnissen.

Andrea Schikowitz ist als Postdoktorandin am Schiedel-Stiftungslehrstuhl für Wissenschaftssoziologie (TU München) tätig, wo sie sich aus Sicht der Science and Technology Studies mit Transformation in Reallaboren sowie im kollektiven Wohnbau befasst. Sie hat in ihrer Dissertation zu Identitäten und Formen der Kollektivität in transdisziplinären Forschungszusammenhängen geforscht und künftig wird sie an der Uni Wien auf digitale Praktiken in Stadtplanung und urbanen Kontroversen fokussieren.

Daniela Schmitz ist Diplom-Pädagogin und Juniorprofessorin für Innovative und Digitale Lehr- und Lernformen in der Multiprofessionellen Gesundheitsversorgung an der Universität Witten/Herdecke. Ihr Forschungsschwerpunkt zur Multiprofessionalität umfasst das gemeinsame Lernen der Professionen, Strategien des Common Groundings in multiprofessionellen Lerngruppen sowie Möglichkeiten und Grenzen des digitalen Lernens in diesem Feld. Ihr Sonntagmorgen beginnt in der Regel in Laufschuhen.

Tobias Schmohl ist Geisteswissenschaftler mit philologischer sowie bildungswissenschaftlicher Ausbildung und einem Faible für undisziplinierte Arbeitsfelder. Seine Forschung befasst sich mit der Analyse und Gestaltung von Hochschulbildung unter Bedingungen der Digitalität und Transdisziplinarität. Fachlich ist seine Arbeit im Schnittpunkt von Wissenschafts-, Hochschul- und Bildungsforschung einzuordnen. Derzeit entwickelt er sich mit wachsender Begeisterung zum *enfant terrible* der Hochschuldidaktik, was durch dieses Handbuch wohl noch forciert werden dürfte. Schmohl war dreimal in Folge Deutscher Meister im Streckensegelflug (2010-2012) und engagiert sich heute als Fluglehrer in der Breitensportförderung.

Barbara Schober ist Universitätsprofessorin und Dekanin der Fakultät für Psychologie der Universität Wien, Professorin für Psychologische Bildungs- und Transferforschung und eine der Leiterinnen des Third-Mission-Projekts. Ihre

Forschungsschwerpunkte liegen u.a. in den Bereichen Motivationsförderung in der Schule sowie Bildungsmotivation und Lebenslanges Lernen. Sie erforscht diese Themen mit dem Anliegen, Bildungsprozesse aus psychologischer Sicht sowohl besser zu verstehen als auch mitzugestalten und aufzuzeigen, dass »gute« Wissenschaft und Anwendungsorientierung keine Gegensätze sind.

Gesine Schwan studierte Romanistik, Geschichte, Philosophie und Politikwissenschaften und wurde 1970 an der Freien Universität Berlin promoviert. Von 1999 bis 2008 war sie Präsidentin der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder). Aktuell leitet sie die Humboldt-Viadrina Governance-Plattform, eine Nicht-Regierungsorganisation zur Stärkung der Demokratie. Daneben engagiert sie sich politisch als Vorsitzende der Grundwertekommission der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands. In Berlin genießt sie es besonders, klassische Konzerte und die zahlreichen Theater zu besuchen.

Mandy Singer-Brodowski studierte Erziehungswissenschaft, promovierte an der Fakultät Nachhaltigkeit der Leuphana Universität Lüneburg und baute am Wuppertal Institut den Schwerpunkt der Transformativen Wissenschaft mit auf. Aktuell koordiniert sie das nationale Monitoring Bildung für nachhaltige Entwicklung und leitet ein Projekt zu Transformativem Lernen an der Freien Universität Berlin. In ihrer Freizeit läuft und liest sie gern – zu ihrem Bedauern geht nicht beides gleichzeitig.

Christiane Spiel ist Universitätsprofessorin für Bildungspsychologie und Evaluation und eine der Leiterinnen des Third-Mission-Projekts. Neben zahlreichen weiteren Auszeichnungen ist sie Trägerin des Österreichischen Ehrenkreuzes für Wissenschaft und Kunst I. Klasse. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Lifelong Learning, Geschlechtsstereotype, Bullying in der Schule sowie Interventions-, Evaluations- und Implementationsforschung. Der Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Gesellschaft und der Austausch mit Akteuren aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen sind ihr ein wichtiges Anliegen.

Anja Steglich ist Landschaftsarchitektin und Referentin für urbane Transformation und Transfer im Präsidium der Technischen Universität (TU) Berlin. Sie hat langjährige Erfahrung in transformativer Forschung und transdisziplinärer Lehre und koordiniert den Aufbau der StadtManufaktur, dem Reallaborzentrum der TU Berlin. Ihre Tätigkeitsschwerpunkte umfassen urbane Transformation, wassersensible Designstrategien und produktive Infrastrukturentwicklung. Die Autorin entwickelt Bühnenbilder und lernt vom Tanz.

Rudolf Stichweh ist Soziologe. Er fragt nach der Differenzierung der Gesellschaft, den verschiedenen Teilsystemen, aus denen Gesellschaft sich aufbaut und den Grenzziehungen zwischen ihnen. Seinem späteren Lehrer Niklas Luhmann ist Stichweh zum ersten Mal in einem Schaufenster einer Buchhandlung seiner Heimatstadt Lemgo (Lippe) begegnet. Wenn er an sein Studium zurückdenkt, ist ihm Luhmann als ein Lehrer in Erinnerung, der das, was Wissenschaft bedeuten kann, weit umfassender verkörperte, als dies irgendeinem der anderen Lehrer* gelang.

Ewald Terhart (Jahrgang 1952) ist emeritierter Professor für Schulpädagogik und Allgemeine Didaktik an der Universität Münster. Nach dem Studium der Erziehungswissenschaft war er Assistent an der Universität Osnabrück und anschließend Professor an den Universitäten Lüneburg, Bochum und Münster. Seine Arbeitsfelder waren und sind Unterricht und Allgemeine Didaktik, pädagogische Professionalität sowie Lehrerberuf und Lehrerbildung. Er hat in vielen Kommissionen zur Reform der Lehrerbildung mitgearbeitet. In seinem normalen Leben ist er Münsterländer.

Martina Ukowitz forscht und lehrt an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Methodologie und Wissenschaftstheorie transdisziplinärer (Interventions-)Forschung, Organisationsforschung und Prozessethik. Transdisziplinäre Projekte führen sie in unterschiedlichen interdisziplinären Kooperationen u.a. in die Felder Nachhaltige Entwicklung, Bildung und Public Health. Sie kocht und isst leidenschaftlich gerne Meze, liebt den mediterranen Süden und das Meer.

Ulli Vilsmaier ist Geographin und in Forschung und Lehre fokussiert auf Inter- und Transdisziplinarität. Ihre Arbeit gründet in einer responsiven Logik, die auf das Komplementäre der Wissen- und Erkenntniskulturen gerichtet ist. Zu ihren Tätigkeiten zählt das Begleiten inter- und transdisziplinärer Forschung, die Entwicklung von Methoden der Grenzarbeit sowie die Beratung institutioneller Transformationen. Aus Sehnsucht nach den Bergen hat sie sich nach 10 Jahren Norddeutschland nun am Genfer See niedergelassen.

Maximilian Voigt arbeitet für den Open Knowledge Foundation Deutschland e.V. in den Bereichen Open Education und Open Hardware. Zudem engagiert er sich als Vorstandsmitglied des Verbunds Offener Werkstätten für technische Bildungsorte, die auf die Stärkung von Partizipationskompetenzen ausgerichtet sind. Daneben beschäftigt er sich mit Physical Computing und besegelt die Ostsee. Maximilian studierte Ingenieurwissenschaften, Journalismus und

Technikphilosophie. Seine Masterarbeit schrieb er über das Bildungspotenzial offener Werkstätten.

Christina West – Geographin, Philosophin, Künstlerin – ist Begründerin der »Energie-Akademie« in DELTA – Reallabor der Energiewende für die Hochschule Darmstadt sowie Erste Vorsitzende des Urban Innovation – Stadt neu denken! e.V. Davor war sie Senior Researcher »Zukunftsorientierte Stadtentwicklung« im transdisziplinär-transformativen Transferprojekt s:ne | Systeminnovation für nachhaltige Entwicklung. An der Universität Heidelberg leitete sie zwei Reallabore, vertrat an der Universität Koblenz-Landau die Professur Geographiedidaktik. Lieblingsmodus: Tanzend die Welt erforschen!

Ulrike Weyland ist Professorin für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Berufspädagogik an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Nach einem Lehramtsstudium und Referendariat für das berufliche Lehramt war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Osnabrück. Danach folgen berufliche Stationen als Professorin. Ihre Arbeitsfelder umfassen unter anderem Praxisphasen, Forschendes Lernen, Kompetenzmessung sowie Berufsorientierung. Zudem engagiert sie sich in Fachgesellschaften. Sie hat große Freude, zu gestalten – beruflich und privat.

Johannes Wildt studierte Psychologie, Erziehungswissenschaft und Soziologie und war in Hochschulplanung und -didaktik in Bielefeld, Hamburg und Dortmund tätig. An der Technischen Universität Dortmund leitete er das hochschuldidaktische Zentrum. Er vertrat sein Fach bundesweit und international. Abgesehen von seiner Lehrtätigkeit in Erziehungswissenschaft liegen seine Schwerpunkte auf innovativen Lehrkonzepten, Lehr- bzw. Curriculumentwicklung und Beratung. Je älter er wird, umso tiefer gräbt er in alten Schriften.